

## Verkehr

## S-Bahn-Anschluss für den Hamburger Westen

**A**us erster Hand wurden wir in unserer Fraktionssitzung von einem Vertreter der Hamburger Hochbahn AG zur Weiterentwicklung des U-Bahn-Netzes oder im Westen auch des S-Bahn-Netzes in Hamburg informiert, dabei wurden uns auch die verschiedenen Varianten zur geplanten Schienenanbindung Lurup/Osdorfer Born vorgestellt. Geplant sei im nächsten Schritt, dass für eine oder zwei Varianten der Trassenführung in den Hamburger Westen eine Machbarkeitsprüfung erstellt werden solle, die im nächsten Jahr begonnen und im Jahr 2018 abgeschlossen sein sollte.

Die Bahn, egal ob als S- oder U-Bahn gebaut, werde bis auf die Ausfädelstellen unterirdisch gebaut. Nun müsse auf Bürgersebene eine politische Entscheidung getroffen werden, über welche Variante beziehungsweise Varianten eine Machbarkeitsstudie erstellt werden wird.

Darüber, dass die Planung für eine Schienenanbindung für die Menschen im Hamburger Westen nun aufs Gleis gesetzt sind, freuen wir uns sehr. Jede der momentan in Prüfung stehende Variante hat Vor- und Nachteile, letztendlich dürfen aber nicht alleine die Baukosten als Argument zählen, es muss sorgfältig eine Kosten-Nutzen-Abwägung für jede Variante erstellt werden, um dann abschließend mit der besten Trassenführung in die weitere Planung zu gehen.

Bei der Altonaer Bevölkerung werden die Entscheidungen zum Streckenverlauf und der voraussichtlichen Fertigstellung mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Anbindung von den Wohnquartieren Osdorfer Born mit rund 25.000, Lurup mit

circa 35.000 Bewohnerinnen und Bewohnern sowie von DESY mit rund 4000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer schnellen schienengebundenen Anbindung muss nun endlich erfolgen. Große Bauvorhaben wie das Neubaugebiet an der Trabrennbahn in Bahrenfeld mit geschätzt 10.000 Bewohnerinnen und Bewohnern, die zu entwickelnden Flächen am A 7-Deckel oder die Verlagerung des Fernbahnhofs nach Diebsteich werden vom weiteren Vorgehen ebenfalls unmittelbar betroffen sein. Für das wichtige Zukunftsvorhaben des neuen Fernbahnhofs sowie die Entwicklung umliegender Flächen spielt dabei die Anbindung im Schnellbahnnetz in Ost-West-Richtung eine entscheidende Rolle. Neben der Ausgestaltung des Bahnhofs entscheidet sich hier, ob der neue Bahnhof ein echter Verkehrsknotenpunkt für Hamburg oder nur ein Rangierbahnhof in der Peripherie wird.

Wir sind der Meinung, dass es zu diesem Zeitpunkt im Verfahren nicht vorteilhaft ist, sich auf maximal zwei Varianten der Trassenführung für die Anbindung in den Hamburger Westen zu konzentrieren. Deshalb haben wir zusammen mit den Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und FDP einen Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, der mehrheitlich beschlossen wurde, und fordern bei der Machbarkeits-



So wie in dieser Fotomontage könnte es in Zukunft aussehen: Der Osdorfer Born erhält endlich eine S- oder U-Bahn-Anbindung.

studie zu U- beziehungsweise S-Bahnausbau im Hamburger Westen in besonderer Weise Varianten zu berücksichtigen, welche neben der schnellen Anbindung von Lurup und Osdorf auch der städtebaulichen Entwicklung in anderen Altonaer Stadtteilen wie Bahrenfeld gerecht werden. Zusätzlich wäre es wünschenswert, wenn der neue Fernbahnhof am Diebsteich komfortabel erschlossen ist. Erst wenn diese Punkte berücksichtigt sind, ist für uns der richtige Zeitpunkt, eine Machbarkeitsstudie für ausgesuchte Varianten der Trassenführung zu erstellen.

**Thomas Adrian**  
Fraktionsvorsitzender

adrian@spdfraktionaltona.de

